



Ergebnisniederschrift

Sitzung des Ausschusses Tourismus der IHK für München und Oberbayern, am Dienstag, 29.04.2025, 15:00 – 17:30 Uhr, Präsenzsitzung, IHK für München und Oberbayern, Handelskammersaal Max-Joseph-Straße 2, 80333 München.

Tagesordnung

	Seite
TOP 1 Begrüßung Dr. Denise Amrhein Vorsitzende des Ausschusses Tourismus	2
TOP 2 Stärkung des Tourismus in Bayern Thomas Holz, MdL Tourismuspolitischer Sprecher der CSU-Landtagsfraktion & Vorsitzender der Arbeitsgruppe Tourismus	2
TOP 3 Politikgespräch & Diskussion	4
TOP 4 Olympiabewerbung München Marion Schöne Olympiapark München GmbH	5
TOP 5 Fragen & Diskussion	7
TOP 6 Aktuelles zum Koalitionsvertrag und aus der IHK Martin Drognitz, Juliane Berauer IHK für München und Oberbayern	7
TOP 7 Verschiedenes Dr. Denise Amrhein Vorsitzende des Ausschusses Tourismus	7

Beginn der Sitzung: 15:00 Uhr

Ende der Sitzung: 17:30 Uhr

Anlagen:

Anlage 1: IHK Präsentation Ausschuss Tourismus

Anlage 2: Präsentation Olympiapark München GmbH

TOP 1 Begrüßung:

Frau Dr. Denise Amrhein, Vorsitzende des IHK-Ausschusses Tourismus, begrüßt Herrn Thomas Holz, MdL, Frau Marion Schöne sowie alle anwesenden Mitglieder und Gäste und stellt die Tagesordnung vor.

Es folgt ein Blick auf die Tourismusedwicklung in Bayern 2024 bevor Frau Dr. Denise Amrhein das Wort an Herrn Holz, MdL übergibt.

- Mit mehr als 102 Millionen Übernachtungen im Jahr 2024 bleibt Bayern das führende Reiseziel in Deutschland.
- Dennoch profitieren nicht alle Regionen in gleichem Umfang, 39 von 96 Landkreise in Bayern verzeichneten im vergangenen Jahr Übernachtungsrückgänge.
- Ebenso sind Rückgänge bei Gasthöfen und Pensionen festzustellen.

TOP 2 Stärkung des Tourismus in Bayern:

Herr Thomas Holz, MdL begrüßt alle anwesenden Teilnehmer und stellt folgende Punkte zur **touristischen Situation in Bayern** vor:

- 2024 gilt als Rekordjahr im Bayerntourismus (+2,5% Übernachtungen)
- Tourismus als Leitökonomie
- 47,5 Milliarden Ausgabe, 28,2 Milliarden Bruttowertschöpfung, mehr als eine halbe Mio. Erwerbstätige
- Internationale Strahlkraft Bayerns als Tourismusdestination durch Nennung im Lonely Planet Top Ziele 2025 unterstützt
- Diskrepanz zwischen den Regionen – Städte mit deutlichen Zuwächsen, ländliche Regionen verlieren
- Stadt München: 2024 als Ausnahmejahr – Konzertsommer und EM nicht kontinuierlich.

Herr Holz geht auf Erfolgsfaktoren für den Tourismus in Bayern und politische Handlungsfelder ein:

- **Menschen & Gastfreundschaft**
 - Betreiber, Mitarbeiter und Einheimische müssen mitgenommen werden
 - Unternehmer und Mitarbeiter:
 - Investitionshemmnisse abbauen, z.B. Bürokratieabbau
 - Verweis auf MwSt.-Reduzierung für Gastronomie im Koalitionsvertrag u. Steuerbefreiung Überstundenzuschläge (Erfolg CSU)

- Senkung der Bürokratiekosten, Abbau von Dokumentations- und Berichtspflichten, Arbeitszeitflexibilisierung (Wochenarbeitszeit), Mehrarbeit soll belohnt werden
- Mitarbeiterwohnraum – es gibt hier noch keine Patentlösung, Verweis auf baurechtliche Einschränkungen
- Einheimische:
 - Tourismusakzeptanz in den Vordergrund rücken
 - Lebensqualität wird durch florierenden Tourismus gefördert
 - Bayern als gastfreundliches Reiseziel
- **Natur & Landschaft**
 - Lebensraum erhalten, Kampagnen fördern (Beispiel: „Naturschutz beginnt mit Dir“ – hohe Nachfrage nach Angeboten – Interesse und Bewusstsein der Reisenden vorhanden)
 - Wissensvermittlung wichtig
 - ÖPNV und Mobilität vor Ort sind Grundvoraussetzungen
 - Verweis auf den Alpenbus (Start in Kürze) u. MVV-Verbunderweiterung
 - Steigende Bedeutung von Gästekarten
 - Ausbau Ladeinfrastruktur für e-Mobilität ist zu verbessern
- **Kultur & Technologie**
 - Kultur und lebendiges Brauchtum stärken
 - Digitalisierung vorantreiben (z.B. Glasfaseranbindung, digitale Besucherlenkung, Smart Tourism)
 - Förderung DZT als wichtiger Baustein in der Vermarktung Deutschlands sicherstellen

TOP 3 Politikgespräch & Diskussion:

Dr. Denise Amrhein bedankt sich für den Impuls und öffnet die Runde für Diskussionsbeiträge und Fragen.

- Beim **Bürokratieabbau** wird auf den Praxischeck Bürokratieabbau im Gastgewerbe verwiesen, der im Oktober von MdL Nussel durchgeführt wurde. Es wird darauf verwiesen, dass Doppelerfassungen vermieden werden sollten sowie eine Vereinheitlichung und durchgehende Digitalisierung von Prozessen (z.B. bei Betriebsprüfungen Versand per Post erforderlich, danach wird digitalisiert) sinnvoll wäre. Bei einer Diskussion zur Abschaffung der Statistik- und Meldepflichten muss bedacht werden, dass diese Daten für Auswertungen im Tourismusmanagement und -marketing (z.B. für Quellmarktauswertungen) benötigt werden. Eine Digitalisierung der Erhebung wäre hier ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung.

- Der **Fachkräftemangel** wird als eines der drängendsten Probleme thematisiert. Insbesondere die Arbeitserlaubnis und Visavergabe sollte geprüft werden. Beispielhaft wird das Schweizer-Modell angeführt, welches eine Beschäftigung von nicht deutsch-sprechenden Fachkräften aus einem Nicht-EU-Land für 4 Jahre ermöglicht, bevor ein Sprachtest durchgeführt werden muss und über das Bleiberecht entschieden wird. Zumindest für Praktika und Servicekräfte sollte diesbezüglich eine pragmatische Lösung gefunden werden, um im internationalen Wettbewerb mithalten zu können. Für Studenten und Angestellte sollten gleiche Vorgaben gelten. Kooperationen mit ausgewählten Ländern, wie z.B. “Best Friends Regelung” für Japan, Südkorea, Israel, Neuseeland, Australien, Kanada, USA, werden für weitere Länder (v.a. Indien) angeregt. Außerdem wird der Vorschlag geäußert, Arbeits- und Asylverfahren zu trennen. Regelung zur Versteuerung des geldwerten Vorteils (v.a. für Mitarbeiter-Essen und –Wohnen) sind zu kompliziert und sollten an internationale Standards angeglichen werden (Positivbeispiel Österreich). Work-and-stay-Möglichkeiten sollten auf Aufenthalte von mindestens drei Monate erweitert werden. Zuwanderungsanträge: Hier gibt es vor Ort bei den Landratsämtern Probleme, Termine zu bekommen und es fehlt an der Willkommenskultur. Das sollte stärker zentralisiert und digitalisiert werden.
- Schaffung von **Wohnraum** als wesentlicher Standortfaktor, um Arbeitskräfte zu gewinnen. Es wird in diesem Zusammenhang mehrfach auf Österreich als Erfolgsbeispiel beim Thema steuerfreies Mitarbeiterwohnen unter 30qm verwiesen. Allerdings sind baurechtliche Vorschriften nicht mit denen in Deutschland vergleichbar. Sonderabschreibungen für Mitarbeiterwohnungen sollten geprüft werden.
- Beim Thema **Tourismusfinanzierung** wird die Bettensteuer aufgrund der fehlenden Zweckgebundenheit nicht als geeignetes Mittel angeführt. Tourismusabgaben ermöglichen eine gezieltere Mittelverwendung – allerdings werden damit häufig kommunale Ausgaben finanziert und es erfolgt keine unmittelbare Tourismusförderung. Freiwillige Initiativen wie der TIM e.V. werden als sehr gute Modelle hervorgehoben, da ein Mitbestimmungsrecht der Unternehmen dort verankert ist und das Know-How der Wirtschaft unmittelbar eingebracht wird (kostenfrei).
- Die Relevanz von **Bürgerentscheiden** als wichtige Form der gesellschaftlichen Teilhabe wird angesprochen. Es ist allerdings von zentraler Bedeutung, den Vorteil von Projekten für die Öffentlichkeit herauszustellen, um eine hohe Beteiligung sicherzustellen. Sonst droht das Risiko, einer Verzerrung des

Ergebnisses. Das könnte durch eine andere Regelung des Quorums gelöst werden.

- **Visaregeln** für Touristen, Geschäftsreisende und Künstler sollten geprüft werden, diese dauern zu lange (meist mehrere Monate) und andere Länder (Beispiel Schweiz, meist zwei Wochen) gehen hier deutlich schneller und digitaler voran. Dies wirkt sich sowohl auf den Privat- als auch auf den Geschäftsreisebereich aus. Digitale Visa-Anträge müssen bereits vor dem Zieljahr 2028 der Europäischen Union zur Digitalisierung des Schengen-Visa-Verfahrens in allen deutschen Auslandsvertretungen umgesetzt werden.
- **Sonstige Themen:**
 - Seen- und Schlösserverwaltung stärker öffnen für Bedarfe des Tourismus
 - Transparenzregister abschaffen
 - Ergebnisse der Hygienekontrollen beim KVR bzw. der Stadt nicht öffentlich zugänglich machen.
 - ÖPNV: Verbindungen/Anbindungen weiter verbessern, falls nicht erfolgreich genutzt wieder zurückfahren.
 - Die Vorfälligkeit der Sozialversicherungsbeiträge bedeutet, dass die Beiträge nicht am Ende des Kalendermonats oder des Folgemonats fällig sind, sondern schon früher im laufenden Monat, nämlich spätestens am drittletzten Bankarbeitstag des Monats abgeführt werden müssen. Eingeführt wurde das seinerzeit als vorübergehende Liquiditätshilfe für die Sozialkassen, um zu verhindern, dass die Versicherungsbeiträge angesichts der damals angespannten finanziellen Lage steigen. Viele Unternehmen klagen nach Einführung über einen erhöhten Verwaltungsaufwand, da Abrechnungen oft nachkorrigiert werden müssen. Daher sollte diese Regelung wieder abgeschafft werden.

TOP 4 Olympiabewerbung München:

Marion Schöne, Geschäftsführerin Olympiapark GmbH, stellt das Thema Olympiabewerbung München vor. Dabei wird der Weg von den Olympischen Spielen 1972 über die European Championships 2022 bis zum aktuellen Bewerbungs-Prozess aufgezeigt. 1972 gab es einen übergreifenden parteipolitischen Konsens. Die European Championships und Olympischen Spiele in Paris 2024 haben der Diskussion um eine Olympiabewerbung in München für die Sommerspiele 2040/2044 Auftrieb gegeben. Lt. einer Befragung der RIM Marktforschung GmbH aus dem März 2024 stehen 64,6% einer Münchner Bewerbung positiv gegenüber, eine Forsa-Umfrage aus dem August 2024 zeigt eine Zustimmung von 54%. Die Nutzung

bestehender und temporärer Sport-Infrastruktur wird als wichtiger Bestandteil bei der Bewerbung hervorgehoben. Frau Marion Schöne erhofft sich eine breite Unterstützung aus der Wirtschaft. Bis zum 31.05.2025 soll ein Stadtratsbeschluss gefällt werden, die finale Entscheidung erfolgt im 3-Stufen-Modell bis Dezember 2026. Zentral wird die Kommunikationskampagne für den Bürgerentscheid dazu im Herbst 2025 werden.

Weitere Informationen entnehmen Sie der Anlage 2 – Präsentation Olympiapark München GmbH.

TOP 5 Diskussion:

Frau Dr. Denise Amrhein bittet die Anwesenden um Handzeichen für ein Stimmungsbild zum Thema Olympiabewerbung 2040 oder 2044. Im gesamten Plenum wird diese einstimmig befürwortet.

Herr Martin Drognitz stellt den Prozess der Meinungsbildung bei der IHK für München und Oberbayern vor. Grundsätzlicher Beschluss zu Großveranstaltungen ist gegeben, dennoch Abfrage eines ersten Stimmungsbildes im Tourismusausschuss und Regionalausschuss München zu Olympiabewerbung und finale Entscheidung in der Vollversammlung im Sommer.

TOP 6 Aktuelles zum Koalitionsvertrag und Aktuelles aus der IHK:

Herr Martin Drognitz stellt die Bewertung der IHK zum Koalitionsvertrag vor und ordnet die wichtigen Punkte für den Tourismus ein.

1. Arbeitsmarkt & Fachkräfte

- Flexibilisierung der Arbeitszeit und Wochenarbeitszeit sollten priorisiert angegangen werden.
- Beschleunigte Arbeitsgenehmigung qualifizierter Fachkräfte und beschleunigte Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen

2. Bürokratie & Verwaltung

- Hohe Erwartungen an Modernisierungsagenda
- Verweis auf hohe Bedeutung Praxischecks, z.B. Bürokratieabbau Gastgewerbe

3. Verkehr & Mobilität

- Sicherung der Konnektivität Deutschlands als Reiseziel durch Ausbau Schienen- und Flugverkehr



München und
Oberbayern

- Stärkung des Luftverkehrsstandortes Deutschland

Frau Juliane Berauer stellt „Aktuelles aus der IHK“ vor. Weitere Informationen entnehmen Sie der Anlage 1 IHK Präsentation Ausschuss Tourismus.

TOP 7 Verschiedenes:

Frau Dr. Denise Amrhein bedankt sich bei den Mitgliedern, Gästen und Referentinnen für die Teilnahme. Sie kündigt die weiteren Termine für den Ausschuss Tourismus im Jahr 2025 an:

- **Lt. Abfrage kaum Interesse an einer zusätzlichen Sommersitzung.** Daher entfällt dies.
- **Herbstsitzung, 11.11.2025 von 15:00 bis 17:30 Uhr – Messe München**

Anschließend beendet Frau Dr. Denise Amrhein die Sitzung um 17:30 Uhr. Im Anschluss an die Sitzung findet ein gemeinsames „Get-together“ statt.

Juliane Berauer
(Protokollführerin) 29.04.2025

Dr. Denise Amrhein
(Vorsitzende des Ausschusses)